



Hoch über dem Vispertal im Wallis auf 1501 m.ü.M. an einem Südhang liegt das Bergdorf Törbel mit seinen ca. 500 Einwohnern. Das spezielle Dorfbild ist geprägt von den durch die Sonne gebräunten Häusern und den schmalen Gassen in einer geschlossenen Bauart. Ein Walliserbergdorf zum wohlfühlen, wie man es selten noch antrifft



Törbel – ein Walliserbergdorf

Törbel liegt am Sonnenhang des Vispertales. Sein Gebiet erstreckt sich von der Matternvispe bei Mühlebach, zirka 770m bis zum Scheitel des Augstbordhorns, 2974m. Im Westen teilt es seine Grenzen mit der Gemeinde Embsay und im Osten mit Zeneggen. Im Norden grenzt Törbel vom «Herrenwald» bis auf den «Helminengrat» an Bürchen und eine kurze Strecke auch an Unterbach. Diese Grenze ist identisch mit der Bezirksgrenze zwischen Visp und Westlich Raron. Im Süden ist Stalden die angrenzende Gemeinde und innerhalb Mühlebach, getrennt durch den Wasserlauf der Matternvispe, auch Grächen. Vom Tal steigt der Berg steil an, und hohe, zerklüftete Felsen bilden gleichsam das Fundament der Gemeinde. An diese felsige Region schliesst sich nach oben ein ausge-

dehntes, bei genügenden Niederschlägen recht ertragreiches Kulturlandgebiet an, das terrassenförmig emporsteigt und oben seine Fortsetzung findet in den idyllisch gelegenen, privaten Voralpen. Noch höher, auf ungefähr 2000m, dehnt sich das herrliche Hochplateau der Moosalpe aus und auf gleicher Höhe, südwestlich angrenzend und nur durch den Törbelbach getrennt, die Biffigenalp, die beiden Burgeralpen der Gemeinde Törbel.

Die Häuser von Törbel

Die alten Häuser von Törbel verkörpern das typische Walliserhaus. Sie sind fast ausschliesslich aus massivem Lärchenholz erbaut. Die Fundament- und Kellermauern sind aus Bruchstein gefertigt. Die ältesten Häuser wurden vielfach nur stubenbreit als Einfamilienhäuser erstellt. Erst später wurden oft eine Kammer angebaut, umso mit eine Aufstockung des Gebäudes zu ermöglichen.

Ski-, Langlauf- und Schneeschuhlaufen

Auf der Moosalpe findet der Wintersportler ein snowsicheres und abwechslungsreiches Skigebiet vor. Von der Talstation in der Voralpe (1900 m.ü.M.) führt ein 2 km langer Skilift ins Törbeltäl (2540m) und ein 800m langer



Lift bis auf die Moosalpe (2042m). Mit dem gleichen Ski-Pass werden 5 weitere Lifte von Bürchen mit ansehnlichen 10km Pisten angeboten. Langläufer haben auf dem Hochplateau der Moosalpe, von der 8km langen Loipe aus einen wunderbaren Blick auf die höchsten Viertausender der Schweiz. Ein besonderes Vergnügen bietet das Schneeschuhlaufen. Durch die meist tiefverschneite Landschaft erreicht der Schneeschuhwanderer innert 1 Stunde den Aussichtspunkt «Stand», von wo ein atemberaubender Ausblick auf die Berner Alpen mit Aletschgletscher und den höchsten Walliser Viertausender geboten wird.

Törbel Tourismus www.toerbel.ch

Der älteste schriftliche Beleg geht auf das 11. Jahrhundert zurück und zwar unter dem Namen Dorbia. Diese urkundliche Form ist abzuleiten von Dorwia und bedeutet Lärchenwald. 1224 erschien Törbel in Urkunden auch unter dem Namen Torbio. 1250 Torbi, 1434 Toerbil, 1531 Terbil und ab 1655 in der heutigen Form Törbel



Hotel-Restaurant Weisshorn • 3923 Törbel

Tel. 027 952 21 34 • Fax 027 952 21 01

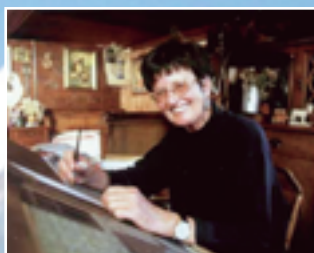
E-Mail: weisshorn@wallis.ch • www.hotelweisshorn.com

Familie Fripi und Noemie Lorenz-Abgottspon



KUNST

Helen Güdel, geboren 1935 und aufgewachsen in Zürich, begann nach der Handelsschule ihren Lebensweg in Paris und San Francisco als Sekretärin. 1962 heiratete sie in Bern. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Söhnen, die ihre ersten Bilder auf dem Flohmarkt verkauften. Heute hängen Bilder von ihr im Musée d'Art Naïf in Paris.



Seit 1987 lebt die Malerin in Töbel im Oberwallis. Mit ihren Bildern und Büchern will sie dem Alltäglichen und Banalen, Schönheit und Würde verleihen, an dem wir oft unerkannt vorbei eilen.

Naïve Malerei

Helen Güdel ist eine Malerin mit einem Auge für Schönheit und Speziellem. Die Eindrücke und Sujets

für ihre Arbeiten gehen von einer grossen und herzlichen Faszination aus. Unglaublich bemerkenswerte Eingebungen verhelfen der Künstlerin das Umfeld im Privaten zu erspüren, um eine Art von Vertrauen in ihren Bildern zu vermitteln. Ihre Schaffensweise ist durch eine Vielfalt von Aufopferung, Verständnis und Liebe zum Dasein, zu den Tieren und der Umwelt, geprägt. Es ist eine Zehlebration des Malens, eine unendlich «Lange Geschichte» einer Künstlerin, die ihre Kenner und Leserschaft in den Bann der absoluten Verückung treibt.

Ihr Talent und ihre Arbeiten werden sich in den «Legenden Tafeln» unserer Zeit verewigen.

www.helenguedel.ch



HANDWERK



Armeedeckenkreation

Im alten Bergdorf Töbel ist vor Jahren die Idee der Armeedeckenkreation geboren und entstanden. Aus alten Militärdecken unterschiedlicher Materialien und verschiedenen eingewebten Schweizer-Kreuzen entstehen heute in meisterlicher Handwerkskunst, Unikate und trendige Schmuckstücke, die bei jung und alt grosses Interesse und Begeisterung ausgelöst haben. Vom kleinem Schlüsselanhänger, über

Portemonnaie bis zum Rucksack – vom Gürtel mit beschlagenen Edelweissen oder Kühen, bis zur Damenhandtasche. Alle diese Utensilien werden in der Karlen Sattlerei und Handels GmbH liebevoll und mit grossem Enthusiasmus angefertigt. In die ganze Welt wird die Mode mit dem Rot-Weissen Kreuz geliefert.

Trendboutiquen in Deutschland, Österreich, New York und Tokyo lassen sich es nicht nehmen, die einzigartigen Accessoires zu verkaufen. Die Botschaft dieser Produktpalette wird in die ganze weite Welt hinausgetragen und gibt dem Handwerk in Töbel auch viel Anreiz und Ideenglanz, weiter sich für neue Kreationen und Arbeiten zu engagieren. Karlen Sattlerei- und Handels GmbH

